

In Foresta Umbra

Proserpina Desolata, Ketzlerin

Theodoros, Mönch aus dem

Katharinen-Kloster

In Rom

Gregor VII.*, Papst

Georgios, Wandermönch

Heinrich IV.*, deutscher König

Wie Olaf Sturmfalke und Aure die Schlafbringerin aus dem finnischen Lieto nach Italien kamen, erzählt der erste Band dieses Romans: »Sturmfalke«.

Aure aus dem Hause Launiala wird von einem Verwandten geraubt, der durch diesen Erfolg kühn geworden, auch Arantila, die Siedlung eines christlichen Wikingers überfällt, plündert und die Bewohner ermordet.

Deren heimkehrender Sohn, Olaf Sturmfalke, findet nur noch rauchende Trümmer. Besinnungslos vor Wut nimmt

er nicht nur Rache an den Mördern, sondern vergewaltigt auch Aure. Dann zieht er fort, um an König Haralds Kriegszug gegen England teilzunehmen.

Auch Aure verlässt mit ihrem Bruder Lyy die Heimat. In Konstantinopel wird Lyy Drungarios in der Warärgarde des Kaisers, und Aure führt seinen Haushalt.

Olaf Sturmfalke segelt nach der Niederlage Haralds in die Normandie, heiratet dort Adela, die schöne Schwester seines Blutsbruders Odo, und nimmt sie mit nach Süditalien, denn dort »kann man Burgen wie Birnen pflücken«. Im

Gefolge des Normannen Robert Guiscard erringt Olaf Grafentitel und ein Castello.

Seine Unruhe treibt Olaf weiter, er will sich den Truppen des Basileus anschließen, die gegen die Sarazenen kämpfen. Auf der Großen Heerstraße treffen sich Aure, Lyy, Olaf und Adela, die ihrem Mann folgt.

Nach der Niederlage von Mantzikert fliehen sie gemeinsam. Aber es gibt etwas, das zwischen den Gefährten steht: die Blutrache. Aure weiß, dass Olaf es war, der sie damals vergewaltigt hat, aber sie verzeiht ihn, ja sie liebt ihn. Lyy jedoch sinnt auf Rache.

Er verlässt mit Aure heimlich die Gefährten, die sie mitnehmen wollen nach Italien, und kehrt nach Konstantinopel zurück.

Im Brautzug der Kaiserschwester Arete Dukaina, die den Dogen von Venedig heiraten soll, reisen auch Aure und Lyy nach Italien. In den wilden Bergen des Balkans werden sie von Räubern überfallen; wer kann flieht. Aure, die krank ist, bleibt zurück, ebenso wie Lyy, der schwer verwundet am Rande des Lagers liegenbleibt. Normannen, die sich in dieser Gegend aufhalten, stoßen auf den verwüsteten